

LIBERAL .NRW

01
26

COMEBACK FÜR NRW

DAS MAGAZIN DES FDP-LANDESVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

Starke Wirtschaft für alle

Unsere
Comeback-Formel

Neujahrsempfang

Unser Start
ins Jahr 2026

Ideenschmiede 2027

Auf dem Weg
zum Wahlprogramm

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Nordrhein-Westfalen braucht ein Comeback: Die NRW-Wirtschaft wächst kaum. Die Menschen sind voller Ideen, werden aber ausgebremst – durch Bürokratie, durch hohe Energiekosten. Die Schulten sind kaputt, der Unterricht fällt aus, der Bus kommt zu spät, die Bahn kommt gar nicht. Dabei steckt in unserem Land so viel. Aber CDU und Grüne machen das Land träge und müde. Zeit für einen Aufbruch, Zeit für ein Comeback!

Genau für dieses Comeback haben wir Freie Demokraten eine Formel. Sie lautet: Kluge Kinder PLUS smarte Integration PLUS eine große Umarmung der Zukunft MINUS den fetten Staat ERGIBT eine starke Wirtschaft für alle. Diese Formel haben wir bei unserem Neujahrsempfang vorgestellt. Mehr dazu finden Sie in dieser aktuellen Ausgabe des liberal.nrw sowie der landtag.liberal. Lassen Sie uns die Formel gemeinsam mit Leben füllen und mit ihr an Nordrhein-Westfalens Zukunft arbeiten!

Das Ergebnis der Landtagswahl in Baden-Württemberg ist für uns alle eine enorme Enttäuschung. Für mich steht fest: Die Freiheit braucht neue Stimmen. Uns gelingt es aktuell nicht, Menschen, die unsere Werte und Überzeugungen teilen, hinter uns zu versammeln. Die Partei der Freiheit braucht einen echten Neuanfang. Nordrhein-Westfalen wählt in einem Jahr: Von hier aus starten wir das Comeback des Liberalismus!

Herzliche Grüße

Ihr 
Henning Höne



henning-hoene.de



facebook.com/henninghoene



twitter.com/henninghoene



instagram.com/hhoene

**HENNING HÖNE**

Vorsitzender des
FDP-Landesverbandes NRW und
der FDP-Landtagsfraktion NRW

IMPRESSUM**HERAUSGEBER:**

FDP-Landesverband NRW

REDAKTION:

Verantwortlich für Inhalt und
Seiten: Raphael Landua

ANSCHRIFT DER REDAKTION:

FDP NRW
Wolfgang-Döring-Haus
Sternstraße 44
40479 Düsseldorf
nrw@fdp.de

VERLAG:

Libérale Wirtschafts-
Dienstleistungs GmbH

ANZEIGENREDAKTION:

Raphael Landua, nrw@fdp.de

REDAKTIONSSCHLUSS:

12. März 2026

**GESTALTUNGSKONZEPT,
LAYOUT UND SATZ:**

www.lockvogel-hamburg.de

GEDRUCKT AUF:

Umschlag: Circle Offset – IGEP A
Innen: Holmen TRND – IGEP A

DRUCK UND PRODUKTION:

BEISNER DRUCK GmbH & Co. KG

FÜR UNSERE ZUKUNFT

Die LIBERAL.NRW wird
aus nachhaltigen
Papierprodukten
hergestellt.



Unsere Paperauswahl
ist FSC®-zertifiziert.

UND WAS BEDEUTET DAS?

Weitere Informationen rund um
das Thema FSC®-Zertifizierungen
können Sie online nachlesen unter:
www.fsc-deutschland.de

DENKEN WIR UNS FREI



Unter dem Motto „**Denken wir uns frei**“ sind die Freien Demokraten mit ihrem Dreikönigstreffen in Stuttgart ins Jahr gestartet. Im Zentrum stand die Zukunft von Deutschland. So viel wäre möglich, wenn man als Land mehr Mut zur Veränderung hätte: Denn Deutschland hat ein enormes Potenzial. Genau dieser Mut und der klare Wille zum Aufbruch sind das Alleinstellungsmerkmal der Freien Demokraten. Die Botschaft: Wir stehen für Freiheit, Fortschritt und eine Politik, die nicht am Status quo festhält, sondern neue Wege geht. Ein Highlight neben den Reden auf der Bühne: Marie-Agnes Strack-Zimmermann und Wolfgang Kubicki, die im Stil von Statler und Waldorf von der Muppet Show das aktuelle Geschehen aus Sicht der Liberalen kommentierten. ■



EIN COMEBACK FÜR NRW

Im Januar sind die Freien Demokraten in NRW gemeinsam mit rund 1.400 angemeldeten Gästen in das politische Jahr gestartet. **Die klare Botschaft: 2026 wird das Jahr, in dem die Liberalen den Grundstein für eine erfolgreiche Landtagswahl 2027 legen.** Mit einem Ziel: Das Comeback der Freiheit, das Comeback der FDP – und das Comeback für das Land Nordrhein-Westfalen. Für dieses gemeinsame Comeback haben die Freien Demokraten eine klare Formel entwickelt: Kluge Kinder + smarte Integration + eine große Umarmung der Zukunft – fatter Staat = eine starke Wirtschaft für uns alle. Ab sofort gilt es, diese Idee Realität werden zu lassen.

Henning Höne: „Unsere Aufholjagd, sie beginnt heute und auf uns wartet eine riesige Aufgabe, aber auch die Überholspur. Wir können das. Wir können das Comeback für die Freien Demokraten hier erkämpfen, weil Nordrhein-Westfalen mehr kann, weil Nordrhein-Westfalen mehr will und weil Nordrhein-Westfalen auch mehr wird, mit starken Freien Demokraten. Packen wir es an!“ ■



- ⊕ KLUGE KINDER
- ⊕ SMARTE INTEGRATION
- ⊕ UMARMUNG DER ZUKUNFT
- ⊖ DEN FETTEN STAAT
- ⊖ STARKE WIRTSCHAFT FÜR ALLE



UNSERE COMEBACK-FORMEL FÜR NRW



Unsere Comeback-Formel hat unser Landesvorsitzender Henning Höne auf dem Neujahrsempfang vorgestellt. Was wir uns unter den einzelnen Bausteinen vorstellen, erläutern wir auf dieser Doppelseite.

+ SMARTE INTEGRATION

Teil unserer offenen Gesellschaft können alle sein, für die die Werte des Grundgesetzes nicht verhandelbar sind. Smarte Integration muss die Probleme klar benennen – denn sonst stärken wir die Falschen.

Die überwältigende Mehrheit der Menschen mit Migrationshintergrund sind Nachbarn, Kolleginnen, Freunde – und sind hierhergekommen mit dem Willen, sich einzubringen und etwas aufzubauen. Genau deshalb müssen wir Menschen, die unsere Werte teilen und etwas leisten wollen, mit offenen Armen empfangen. Sie müssen zügiger zu uns kommen und hier arbeiten können. Dafür sollten zukünftig nicht mehr Beamte in Bezirksregierungen entscheiden, ob jemand zu einem Job passt, sondern die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.

Wer Frauen respektlos behandelt, Menschen am Hauptbahnhof belästigt, auf unsere Gesetze keinen Wert legt, Menschen und Behörden mit böser Absicht an der Nase herumführt, den Sozialstaat ausnutzt und nicht arbeiten will, der hat unabhängig von seiner Herkunft und seiner Religion die unzähligen Chancen des deutschen Staates nicht verdient.

Wer zu uns gekommen ist und Antisemitismus verbreitet, der muss sein Glück woanders suchen. Jede Schülerin und jeder Schüler muss während der Schulzeit eine NS-Gedenkstätte besuchen.



CDU und Grüne planen, Klassenarbeiten in der Herkunftssprache, etwa auf Arabisch, zu ermöglichen. Das ist eine integrations- und bildungspolitische Kapitulation. Wer Pilot des eigenen Lebens sein will, braucht die deutsche Sprache. Viele Kinder in Nordrhein-Westfalen können noch kein Deutsch, wenn sie in die Schule kommen. Deshalb fordern wir ein verpflichtendes Sprachscreening mit viereinhalb Jahren und eine verbindliche Förderung für alle, die noch Defizite haben. Deutsch ist kein Wahlfach. Deutsch ist Pflicht.

Aus klugen Kindern werden kluge Erwachsene. Aber CDU und Grüne kürzen bei den Universitäten pro Jahr so viel, wie beispielsweise die Universität Siegen im Jahr bekommt. Wir brauchen aber mehr Bildung – nicht weniger!

Wir wollen ein Kluge-Kinder-Ministerium für den gesamten Bildungsweg – von frühkindlicher Bildung und Schule bis hin zu Ausbildung, Studium und beruflicher Weiterbildung. Ein Superministerium, das alles für kluge Kinder tut.

+ KLUGE KINDER

Beste Bildung und echte Aufstiegschancen sind die DNA der FDP. Das Streben nach Glück und persönlicher Freiheit ist der Kern liberaler Politik. Nicht Herkunft oder Elternhaus dürfen über den eigenen Bildungserfolg entscheiden, sondern ausschließlich Fleiß und Talent.

+ EINE GROSSE UMARMUNG DER ZUKUNFT

Wir glauben an die Kraft neuer Technologien, wir freuen uns über neue Erfindungen, wir sehen die Chancen. Denn: Das Beste liegt noch vor uns. Gesellschaftlicher Fortschritt und Bürgerrechte sind Kern liberaler Politik. Ob beim Kampf gegen die Überwachung durch den Staat oder beim Kampf für das Recht, zu heiraten, wen man möchte: Wir stehen immer auf der Seite der Bürger- und Freiheitsrechte.

Wir stehen auch auf der Seite der Innovationskraft der Marktwirtschaft. Wenn eine neue Generation Smartphones vorgestellt wird, dann können wir uns dafür begeistern. Wenn Künstliche Intelligenz dafür sorgt, dass Krebsarten schon vor Ausbruch erkannt werden, dann umarmen wir diesen Fortschritt. Wenn neue Bio-Technologien ermöglichen, dass man mit der gleichen Arbeit höhere Ernteerträge erreicht und den Welthunger reduzieren kann, dann begrüßen wir diese Technologien. Und wenn hier in Nordrhein-Westfalen Drohnen entwickelt werden, dank denen weniger Menschen in der Ukraine sterben, dann wollen wir diesen Fortschritt.

Wir brauchen in Nordrhein-Westfalen Wirtschaftslabore mit weniger Vorschriften und Bürokratie, in denen auch mal Experimente gewagt werden können: Lasst uns doch in einem Landkreis mal autonomen ÖPNV testen. Lasst uns doch in einer Gemeinde mal testweise einen Großteil der Bürokratie mit KI erledigen lassen, um Menschen Freiräume für andere Aufgaben zu geben.

- DER FETTE STAAT

Für ein Comeback muss man sich von Altlasten trennen. Konkret: von einem fetten Staat, der unternehmerisches Denken und Handeln unmöglich macht. Von einem Staat, der zu viel gut meint, aber nicht gut macht.

Wenn wir die Bundesrepublik Deutschland heute neu aufbauen würden, käme niemand auf die Idee, Bremen oder dem Saarland eine eigenständige Polizei und ein eigenes Schulsystem zuzuweisen, während die gleichen Anforderungen in Nordrhein-Westfalen für 18 Millionen Menschen gelten. Wenn wir die Bundesrepublik neu aufbauen würden, würden wir dann wirklich noch sechzehn Bundesländer schaffen mit sechzehn Polizei-, Schul- und Steuersystemen? Wir können die Anzahl an Bundesländern halbieren!

Wie absurd die Lage ist, sieht man besonders beim Sozialstaat: Es gibt 173 verschiedene Sozialleistungen, 29 unterschiedliche zuständige Behörden, verantwortet von sieben Bundesministerien, unterschiedlich umgesetzt in 16 Bundesländern. Dieser Staat ist fett geworden. Wir brauchen aber einen schlanken, leistungsfähigen Staat, der stark vereinfacht wurde.



EINE STARKE WIRTSCHAFT FÜR ALLE

Eine starke Wirtschaft ist kein elitäres Projekt. Eine starke Wirtschaft ist das Fundament der gesellschaftlichen Mitte. Eine starke Wirtschaft ist die einzige Chance für Aufstieg. Eine starke Wirtschaft ist die beste Sozialpolitik. Nicht, weil sie Probleme ignoriert, sondern weil sie in vielen Fällen verhindert, dass sie überhaupt entstehen.

Deutschland und Nordrhein-Westfalen brauchen weniger bürokratische und finanzielle Belastungen. Die Erbschaftsteuer verursacht mehr Kosten bei der Schätzung des zu versteuernden Erbes, als sie dem Staat am Ende einbringt. Deshalb gehört die Erbschaftsteuer in direkter Linie abgeschafft. Aber auch bürokratische Belastungen müssen zurückgefahren werden: Handwerk und Mittelstand haben Recht mit ihrer vielfältigen Kritik an den Plänen der schwarz-grünen Landesregierung. Nordrhein-Westfalen braucht weder eine Kies-Steuer noch ein neues Tarifreuegesetz oder ein landeseigenes Antidiskriminierungsgesetz.

Grundsätzlich müssen weitere Steuererhöhungen ausgeschlossen werden. Deutschland ist ein Hochsteuerland, in dem sich mehr Leistung zu oft nicht ausreichend lohnt. Das wollen wir umkehren. Wer leistet, muss auch erkennbar mehr haben als jemand, der nicht leistet – und wer arbeitet, muss immer mehr haben als jemand, der nicht arbeitet. ■





AUS BERLIN UND BRÜSSEL



ERST REFORMEN, DANN GELD

Eigentlich sollte in der Europäischen Union klar sein: Wer sich null um die Achtung der EU-Werte kümmert, hat null Euro aus dem EU-Budget verdient. Trotzdem hatte die EU-Kommission 10,2 Milliarden Euro für Viktor Orbáns Ungarn freigegeben. Der Europaabgeordnete und Generalsekretär der FDP NRW, Moritz Körner, kritisiert das scharf: „Orban-Versteherin Ursula von der Leyen hat den Rechtsstaat zur Tauschware gemacht.“

Jetzt gibt die Generalanwältin am Europäischen Gerichtshof der Klage des EU-Parlaments recht – ein klares Zeichen dafür, dass die EU-Kommission ihre Entscheidung rückgängig machen sollte. Für Moritz Körner ist klar, worauf es ankommt: „Die Generalanwältin erinnert nur an das, was eigentlich selbstverständlich sein sollte: erst Reformen, dann Geld.“ ■

LIFESTYLE-TEILZEIT- DEBATTE ZEIGT DIE POLITISCHE MUTLOSIGKEIT DER BUNDESREGIERUNG

Die Debatte über sogenannte „Lifestyle-Teilzeit“ zeigt vor allem eines: Statt die individuelle Freiheit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern anzugreifen, sollte die Bundesregierung die tatsächlichen Probleme dieses Landes in den Blick nehmen. Viele Menschen arbeiten nicht in Teilzeit, weil sie das wollen – in vielen Fällen fehlen die passenden Rahmenbedingungen. Rund 45 Prozent der in Teilzeit arbeitenden Mütter würden gerne mehr arbeiten, wenn eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung und die notwendige Flexibilität am Arbeitsplatz sichergestellt wären. Der Landesvorsitzende der FDP NRW, Henning Höne, macht deutlich: „Statt Menschen ihre Arbeitszeit vorzuschreiben, sollte der Staat erst einmal seine Hausaufgaben machen. Dafür braucht es hochwertige Bildungs- und Betreuungsangebote und mehr Netto vom Brutto!“ ■



RUSSLAND IST UND BLEIBT DER ALLEINIGE AGGRESSOR

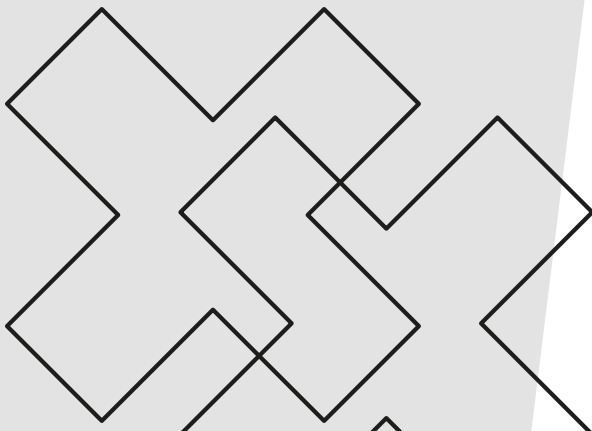
Seit vier Jahren verteidigt sich die Ukraine gegen den russischen Angriffskrieg. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, Vorsitzende des Verteidigungsausschusses im Europäischen Parlament, macht deutlich: „Russland ist und bleibt der alleinige Aggressor, der keinerlei Interesse an Verhandlungen hat. Putin könnte diesen Krieg jederzeit beenden.“

Strack-Zimmermann stellt sich klar an die Seite der Ukrainerinnen und Ukrainer: „Sie verteidigen damit nicht nur ihr eigenes Land, sondern auch unsere Freiheit und die europäische Friedensordnung.“ Gerade deshalb darf der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine in Europa nicht von anderen Nachrichten in den Hintergrund gedrängt werden.

Die Ukraine brauche weiterhin konsequente politische, wirtschaftliche und militärische Unterstützung. Marie-Agnes Strack-Zimmermann betont: „Wir dürfen der Ukraine nicht die Fähigkeiten verweigern, mit denen sie russische Nachschublinien und militärische Infrastruktur effektiv treffen kann. Jede Verzögerung kostet Menschenleben und verlängert diesen Krieg. Permanente Selbstabschreckung hilft nur dem Kreml.“ ■

JEDER TAG, AN DEM DAS IRANISCHE TERRORREGIME KEINE GEFAHR MEHR DARSTELLT, IST EIN GUTER TAG

Die USA und Israel haben das Terrorregime im Iran angegriffen und den obersten iranischen Führer Ajatollah Ali Chamenei getötet. Für die iranische Bevölkerung ist das eine wichtige Unterstützung in ihrem Kampf für Freiheit und Demokratie. Denn statt weiter von Islamisten regiert zu werden, streben die Menschen im Iran nach Freiheit und Selbstbestimmung. Für Henning Höne, Landesvorsitzender der FDP NRW und stellvertretender Bundesvorsitzender, ist klar: „Jeder Tag, an dem das iranische Terrorregime keine Gefahr mehr darstellt für die eigene Bevölkerung, für die Existenz Israels oder für die Sicherheit in der Region, ist ein guter Tag.“ ■



IDEENSCHMIEDE 2027**AUF DEM WEG ZUM
LANDTAGSWAHLPROGRAMM**

So früh wie noch nie ist die FDP NRW in die Vorbereitung der Landtagswahl gestartet. Das gilt auch für das Wahlprogramm. Generalsekretär Moritz Körner hat alle Mitglieder in NRW zur Mitarbeit eingeladen – **in der Ideenschmiede 2027**.

„In der Ideenschmiede 2027 kommen alle Mitglieder zusammen, die Ideen einbringen und am Programm mitarbeiten wollen. Ich freue mich sehr, dass so viele Mitglieder dem Aufruf zur Mitarbeit gefolgt sind“, erklärt Moritz Körner. Konkret geht es in der Ideenschmiede 2027 darum, die vom Landesvorsitzenden Henning Höne zu Jahresbeginn vorgestellte **Comeback-Formel** mit konkreten inhaltlichen Ideen und politischen Forderungen weiter zu füllen.

„Wofür setzen wir uns in den Schwerpunkten **kluge Kinder, smarte Integration** und bei der **großen Umarmung der Zukunft** ein? Wo und wie wollen wir den **fetten Staat schlanker machen**? Was brauchen wir für eine **starke Wirtschaft** für alle? Das sind die Leitfragen, mit denen wir am Programm arbeiten. Natürlich bleibt dabei Raum für weitere Ideen. Unser Ziel ist, politische Antworten auf das zu formulieren, was die Menschen in Nordrhein-Westfalen konkret in ihrem Alltag beschäftigt“, erläutert Moritz Körner.

Damit alle Mitglieder zwischen Minden und Aachen möglichst einfach an der Ideenschmiede 2027 teilnehmen können, wird komplett digital gearbeitet. Nach der Auftaktveranstaltung im Februar geht es nach dem Landesparteitag in einzelnen Veranstaltungen jeweils um die Schwerpunkte, bevor ab dem Spätsommer gemeinsam über einen ersten Entwurf für das gesamte Programm beraten werden soll. **Abschluss des Programmprozesses ist der Beschluss des Programms durch den Landesparteitag im Dezember.**

Eine Ausnahme ist der Schwerpunkt „kluge Kinder“. Dieser wird bereits im April im Mittelpunkt stehen. Denn seit dem Landesparteitag 2025 haben viele Mitglieder, Gliederungen, Landesfachausschüsse und Vorfeldorganisationen konkrete Vorschläge zum Thema Bildung gemacht. Aus Sicht von Moritz Körner ist das bereits ein großer Schritt auf dem Weg zum Wahlprogramm: „Die vielen Impulse aus der Breite der Partei sind in einen Antrag eingeflossen, den nochmals alle Mitglieder digital kommentieren konnten. Beim zentralen Themenschwerpunkt Bildung war uns diese umfassende Beteiligung aller Mitglieder wichtig. Auf der Basis werden wir nun im April beim Landesparteitag über unsere Politik für kluge Kinder und damit einen wesentlichen Teil des Wahlprogramms beraten.“ ■



SIE WOLLEN AUCH NOCH TEIL DER IDEENSCHMIEDE 2027 WERDEN?

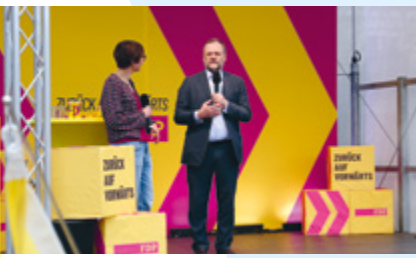
Dann wenden Sie sich
gerne per E-Mail an:
nrw@fdp.de



IHRE IDEE FÜRS LANDTAGS- WAHLPROGRAMM

Sie haben eine konkrete Idee für das Landtagwahlprogramm? Dann reichen Sie diese gerne **direkt beim Landesverband ein**:





FDP NRW UNTERWEGS

Das Ergebnis der Landtagswahl in Baden-Württemberg ist für uns alle eine enorme Enttäuschung. Fest steht: **Es liegt nicht am großen Engagement der Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer vor Ort – und auch nicht an der Unterstützung aus Nordrhein-Westfalen.**

Denn rund eine Woche vor der Landtagswahl in Baden-Württemberg sind Freie Demokraten aus ganz NRW gemeinsam zur Wahlkampfunterstützung nach Stuttgart gefahren. Dass die Reise für einige schon vor 3 Uhr morgens begann, zeigt die Entschlossenheit, mit der wir gemeinsam am Comeback der FDP arbeiten.

Für die Wahlkampfunterstützer aus NRW startete der Wahlkampfstag mit Wahlkampfständen im gesamten Stadtgebiet. In den unzähligen Gesprächen wurde klar: Starker Mittelstand, moderne Infrastruktur und zukunftsfähige Energiepolitik – unsere Botschaften sind aktuell und hoch relevant! Es braucht auch weiterhin eine starke FDP.

Höhepunkt des Aktionstags war eine zentrale Kundgebung mitten in der Stuttgarter Innenstadt. Neben dem Spitzenkandidaten der FDP Baden-Württemberg Hans-Ulrich Rülke und dem FDP-Bundesvorsitzenden Christian Dürr sprach auch Sepp Schellhorn (NEOS), Staatssekretär für Deregulierung und Bürokratieabbau aus unserem Nachbarland Österreich.



Impressionen
aus dem Wahlkampf: →

Ebenfalls im Einsatz für den Landtagswahlkampf der Freien Demokraten in Baden-Württemberg: der Landesvorsitzende aus NRW Henning Höne. Zwei Tage war er im Land unterwegs – bei Dialogen mit innovativen Familienunternehmen, beim Austausch zu Energie- und Infrastrukturprojekten und im Haus- und Straßenwahlkampf im Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. ■



SEINE POLITISCHEN STATIONEN

1980	Eintritt in die FDP
1983 – 1988	Bundesvorsitzender der Jungen Liberalen
1994 – 2001	Generalsekretär der FDP
1996 – 2013	Mitglied des Deutschen Bundestages
2001 – 2011	Bundesvorsitzender der FDP
2006 – 2009	Vorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion
2009 – 2013	Bundesminister des Auswärtigen und Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland
2014	Mitgründer der Westerwelle Foundation



GUIDO WESTERWELLE – FÜR FREIHEIT UND VERANTWORTUNG

Am 18. März 2016 starb Guido Westerwelle. Zehn Jahre später erinnern sich viele Freie Demokraten an einen Politiker, der den Liberalismus in Deutschland über Jahrzehnte geprägt hat – mit klaren Überzeugungen, großer Energie und dem festen Willen, Verantwortung zu übernehmen.

Geboren 1961 in Bad Honnef, trat Westerwelle 1980 in die Freie Demokratische Partei ein. Schon früh engagierte er sich bei den Jungen Liberalen und wurde 1983 zu ihrem Bundesvorsitzenden gewählt. In dieser Zeit entwickelte sich eine Generation junger Liberaler, die Freiheit, Eigenverantwortung und Chancen für alle als politische Leitidee auffassten.

1994 wurde Westerwelle Generalsekretär der FDP, bevor er 2001 den Bundesvorsitz übernahm und die Liberalen durch eine Zeit politischer Neuaufstellung führte. Westerwelle verstand es, liberale Positionen sichtbar zu machen und die FDP als eigenständige Kraft im politischen Wettbewerb zu stärken.

Von 2006 bis 2009 stand Westerwelle außerdem an der Spitze der FDP-Bundestagsfraktion im Deutschen Bundestag. Nach der Bundestagswahl 2009 übernahm er Verantwortung in der Bundesregierung: Als Bundesminister des Auswärtigen und Vizekanzler vertrat Westerwelle Deutschland bis 2013 in der Welt. Außenpolitisch setzte er sich für internationale Zusammenarbeit, für ein starkes Europa und für die Verteidigung von Freiheit und Menschenrechten ein.

Auch nach seiner Zeit in der Regierung blieb Westerwelle dem internationalen Engagement verbunden. Mit der Westerwelle Foundation unterstützte er junge Unternehmerinnen und Unternehmer und setzte sich für Dialog und Verständigung ein.

Guido Westerwelle war ein überzeugter Liberaler – leidenschaftlich in der politischen Debatte, klar in seinen Positionen und fest im Glauben an die Kraft der Freiheit. Zehn Jahre nach seinem Tod bleibt die Erinnerung an einen Politiker, der den Liberalismus in Deutschland über viele Jahre mitgeprägt hat – und der gezeigt hat, wie viel möglich ist, wenn man für seine Überzeugungen einsteht. ■

FREIE DEMOKRATEN TRAUERN UM MARC LÜRBKE

Die FDP-Landtagsfraktion und die Freien Demokraten in NRW trauern um Marc Lürbke. Mit ihm haben wir einen hochgeschätzten Kollegen und Freund verloren.

Marc Lürbke ist am 18. Oktober 2025 nach schwerer Krankheit im Alter von 48 Jahren verstorben. Seit 2012 war Marc Lürbke Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen und dort zuletzt stellvertretender Vorsitzender sowie innenpolitischer Sprecher der FDP-Landtagsfraktion NRW. Daneben war er Mitglied im Landesvorstand der FDP Nordrhein-Westfalen, Bezirksvorsitzender der FDP Ostwestfalen-Lippe und Kreisvorsitzender der FDP Paderborn.

Über viele Jahre hat Marc Lürbke sich mit einem klaren Fokus auf Rechtsstaatlichkeit, innere Sicherheit und individuelle Freiheit in der Landespolitik engagiert. Dabei hat er große Verdienste um Freiheit und Sicherheit in Nordrhein-Westfalen erworben. Zudem lag ihm seine Heimat Ostwestfalen-Lippe immer sehr am Herzen. Dass er den Kampf gegen den Krebs verloren hat und viel zu früh verstorben ist, reißt eine tiefe Lücke.

Mit Marc Lürbke haben wir einen verlässlichen, engagierten Kollegen, einen guten Freund und einen tollen Menschen verloren. Wir werden Marc Lürbke ein ehrendes Andenken bewahren. ■





UNSERE
SOCIAL-MEDIA-KANÄLE:



Facebook



Instagram



X



YouTube



LESEN SIE UNS AUCH ONLINE:
fdp.nrw/liberal.nrw

FREIRAUM – UNSERE NEUE DIGITALE PLATTFORM

Als FDP haben wir eine neue Plattform für die interne Zusammenarbeit: den „Freiraum“. Der Freiraum ersetzt das bisherige System Confluence und wird zum zentralen Ort für Wissen, Austausch und gemeinsame Arbeit in der Partei.

Der Freiraum ist bewusst einfach aufgebaut und erinnert in der Bedienung an bekannte Dokumenten-Tools. Wir wollen Informationen leichter zugänglich machen und Zusammenarbeit deutlich erleichtern.

DAS BIETET DER FREIRAUM:

- zentrale Plattform für Wissen, Dokumente und Parteiarbeit
- einfache Bedienung ohne lange Einarbeitung
- gemeinsames Bearbeiten von Inhalten in Echtzeit
- schnelle und leistungsfähige Suche
- übersichtliche Struktur für Informationen und Projekte
- mobiloptimiert – Zugriff auch einfach über Smartphone und Tablet

KURZ GESAGT:

Weniger technische Hürden.
Mehr Übersicht.
Mehr Zusammenarbeit –
und damit mehr Freiraum für
gute Parteiarbeit.



**DEN FREIRAUM
ERREICHEN SIE ÜBER
DIE FDP-APP ODER
DAS MITGLIEDERPORTAL**



freiraum.fdp.de/home